

## Gruß zum Sonntag – 19.1.2025 - Pfarreiengemeinschaft Südhöhen

Johannesevangelium, 2. Kapitel

1 Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. 2 Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. 3 Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. 4 Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 5 Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! 6 Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. 7 Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. 8 Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. 9 Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen 10 und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. 11 So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Liebe Schwestern und Brüder auf den Südhöhen,

die Kirche feiert jedes Jahr am 6. Januar das Hochfest Epiphanie (Erscheinung des Herrn). Dieses Fest betrachtet, wie Jesus nach seiner Geburt als wahrer Mensch als wahrer Gott offenbar wird. Dabei hält sie drei Ereignisse für Ereignisse, in denen man sehen kann, dass Jesus wahrer Gott ist: Die Sterndeuter, die eine große Reise auf sich nehmen, zeigen durch ihre Anbetung, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Bei der Taufe im Jordan – das haben wir letzten Sonntag gehört – öffnet sich der Himmel und eine Stimme identifiziert Jesus als den Sohn Gottes. Das dritte Ereignis ist dem Johannesevangelium entnommen und wir hören es an diesem Sonntag. Jesus verwandelt auf der Hochzeit zu Kana Wasser in Wein.

Wenn ich ehrlich bin, habe ich mit diesem Wunder meine Schwierigkeiten. Wie viele von Ihnen mittlerweile wissen, trinke ich normalerweise keinen Alkohol (ich glaube fest daran, dass das, was ich in der Heiligen Messe aus dem Kelch trinke, *kein Wein* mehr ist). Er gehört für mich zu einer guten Feier nicht dazu. Ich mag weder Wein noch Bier besonders gerne. Ich weiß als Seelsorger und als Mensch, wie viele Menschen Schwierigkeiten mit Alkohol haben. Ich kenne Menschen, deren ganzes Leben durch Alkohol aus den Fugen geraten ist. Warum verwandelt Jesus dann auf der Hochzeit zu Kana Wasser in Wein? Ist es ein Zaubertrick, durch den er die Menschen für sich einnehmen möchte? Das kann ich mir nicht vorstellen. Wenn er sich die Menschen durch Zauberei hätte gewinnen wollen, wäre Jesus bestimmt nicht am Kreuz gestorben.

Nun könnte man meinen, es handelt sich bei der Verwandlung von Wasser in Wein um eine Zeichenhandlung. Aus dem Wasser, dem alltäglichen Getränk, wird Wein, das Getränk, an dem man Freude hat, das den Bewusstseinszustand verändert, einen sozusagen in eine andere Sphäre hebt. Wein soll laut dem Propheten Jeremia gegen Traurigkeit helfen (Jer 16,7). Wenn Jesus nun Wasser in Wein verwandelt, drückt er damit aus, dass eine Zeit der Fülle und des Segens begonnen hat. Schließlich wird im Alten Testament für die Heilszeit ein Überfluss an Weinvorräten versprochen (z.B. Jes 25,6). Diese Deutung habe ich in vielen Kommentaren gelesen und sie gefällt mir.

Gegen diese Deutung spricht aber, dass Wein zur Zeit Jesu kein Luxus war wie heute, kein Genussmittel, sondern ein Grundnahrungsmittel wie Brot. Man nahm ihn nicht nur bei Festen zu sich, sondern auch bei alltäglichen Mahlzeiten und als Reiseproviant. Er war die gesunde Alternative zu Wasser, das häufig mit Krankheitskeimen belastet war. Ist die Hochzeit zu Kana am Ende gar kein Zeichen, dass Jesus unsere Mühe (das Füllen der riesigen Wasserbehälter) in

Freude (der beste Wein) verwandeln will, sondern dafür, dass er den Menschen geben wollte, was sie zum Leben brauchen?

Jesus wurde von seinen Feinden als Fresser und Säufer angeklagt. Er ist ganz gewiss kein Argument dafür, Wein, Alkohol, Freude am Leben und am Genuss zu verurteilen. Aber warum er bei der Hochzeit zu Kana Wasser in Wein verwandelt hat, werden wir zu Lebzeiten nicht mehr erfahren. Wie großartig ist es, dass man eine Bibelstelle so oft hören und lesen kann und noch immer nicht weiß, wie genau man sie verstehen soll. Ich wünsche Ihnen am Beginn der Zeit im Jahreskreis für dieses Jahr ganz viel Freude im Umgang mit der Heiligen Schrift, am Ringen um ihr richtiges Verständnis. Und am Wein, falls Sie welchen trinken, auch.

*Thorben Pollmann*

### **Die Katholische Kirche auf den Südhöhen lädt ein:**

Herzliche Einladung an alle Interessierten zu Gesprächsabenden rund um den christlichen Glauben. Unter der Überschrift „**Mein Glaube! Dein Glaube! Unser Glaube!**“ soll ein Erfahrungsaustausch mit und über verschiedene Themen des christlichen Glaubens entstehen. Ganz besonders laden wir alle ein, die Fragen zum Glauben haben und auch ohne großes Vorwissen über den Glauben ins Gespräch kommen möchten. Kommen Sie gerne in den Gemeindeforum von St. Christophorus.

Termine:	Do 23.1	19:00 – 20:30
	Do 30.1	19:00 – 20:30
	Do 06.2.	19:00 – 20:30
	Sa. 08.2.	10:00 – 12:00

Herzliche Einladung an alle Interessierten zur nächsten **Orgelmusik zur Marktzeit** in der Kirche **St. Joseph am 18. Januar 2025 um 11.30 Uhr.**

Am **23. Februar** findet **um 15.30 Uhr** das **6. Südhöhenkonzert** in der **Kirche St. Christophorus** statt. Musikerinnen und Musiker aus den vier Südhöhengemeinden bringen ein abwechslungsreiches Programm auf die Bühne, das Spektrum reicht von der Klassik bis zur Moderne. Herzliche Einladung an alle Musikbegeisterten in der Pfarreiengemeinschaft und darüber hinaus!

**Es sind noch Plätze frei!** Am **Samstag, dem 25. Januar 2025** findet die nächste „**Präventionsschulung Basis Plus**“ von **10 – 17 Uhr** im Versammlungsraum (3. Etage) im Pfarrhaus **Hl. Ewalde** statt. Für Informationen steht Ihnen unsere Präventionsbeauftragte, Frau Gaßel, gerne zur Verfügung. Um Anmeldung wird gebeten unter [beate.gassel@erzbistum-koeln.de](mailto:beate.gassel@erzbistum-koeln.de) oder unter Tel. 01573-7063008.

### **Einladung zur Gedenkveranstaltung anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus**

Die **vier Ronsdorfer Kirchengemeinden**, die **demokratischen Parteien sowie Vereine**, darunter der **Heimat- und Bürgerverein und MiR - Miteinander in Ronsdorf e.V.**, laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein zur Gedenkveranstaltung anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus.

Wann: **Sonntag, 26. Januar 2025, 14 Uhr**, Wo: **Bandwirkerplatz, Ronsdorf.**

Gerade im Vorfeld der vorgezogenen Bundestagswahl ist es den Veranstaltern ein besonderes Anliegen, die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus wachzuhalten und ein klares Zeichen zu setzen: Nie wieder dürfen Hass, Ausgrenzung und Verfolgung unser

Zusammenleben bestimmen. Wir wünschen uns einen Ort, wo Vielfalt respektiert wird, ein friedliches Miteinander und eine Kultur, in der jeder und jede willkommen ist.

Die Veranstaltung ist auf etwa 30 Minuten angesetzt und umfasst folgende Programmpunkte:

- Ein Beitrag von Dr. Ulrike Schrader, Leiterin der Begegnungsstätte Alte Synagoge
- Ein Beitrag der Ronsdorfer Kirchengemeinden
- Musikalische Begleitung durch den Ronsdorfer Posaunenchor

Die Veranstalter möchten mit diesem Gedenken nicht nur an die Opfer erinnern, sondern auch die Bedeutung demokratischer Werte und einer offenen, solidarischen Gesellschaft betonen. Alle Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Vereine und Organisationen sind herzlich eingeladen, an dieser besonderen Veranstaltung teilzunehmen. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, dass unsere Gesellschaft fest hinter den Grundwerten von Frieden, Freiheit und Toleranz steht. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und darauf, gemeinsam ein Zeichen für eine friedliche und demokratische Zukunft zu setzen.

**Die Seelsorger unserer Gemeinden bieten Termine für eine Beichtgelegenheit oder für eine Krankenkommunion an. Dazu melden Sie sich gerne in unseren Pfarrbüros, wir leiten Ihr Anliegen umgehend zur Terminvereinbarung weiter.**

#### Mitteilungen für die Woche vom 17.1. bis 26.1.2025

<b>Freitag, 17. Januar</b>	<b>H</b>	16.30	<b>Chorprobe Hedwigkids</b>
	<b>J</b>	17:00	<b>Kinderchorprobe</b>
		18.00	<b>Chorprobe „aCHORD“</b>
	<b>E</b>	18:00	<b>Auszeit – Atem holen für den Frieden</b>
	<b>C</b>	20.00	<b>Taizé-Gebet, anschließend Beisammensein</b>
<b>Samstag, 18. Januar</b>	<b>J</b>	11.30	<b>Orgelmusik zur Marktzeit mit Andreas Cavelius (Wissen)</b>
	<b>J</b>	17.30	<b>Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft</b>
<b>Sonntag, 19. Januar</b>	<b>C</b>	09.30	<b>Eucharistiefeier mit Taufenerneuerungsfeier für alle Erstkommunionkinder, im Anschluss Gemeindetreff</b>
	<b>H</b>	11.00	<b>Ökumenischer Gottesdienst gemeinsam mit der Johanneskirche, es singt der ökumenische Chor, im Anschluss 12 Uhr-Café</b>
	<b>J</b>	15.00	<b>Café Sara: Entlassung aus dem Krankenhaus</b>
<b>Montag, 20. Januar</b>	<b>J</b>	18.00	<b>kfd-Stammtisch, Pfarrhaus</b>
<b>Dienstag, 21. Januar</b>	<b>E</b>	19.00	<b>Chorprobe Cäcilia</b>
	<b>C</b>	20.00	<b>Familienchorprobe</b>
<b>Mittwoch, 22. Januar</b>	<b>E</b>	20.00	<b>Probe der „Exbrassionisten“</b>
<b>Donnerstag, 23. Januar</b>	<b>H</b>	17.00	<b>Lobpreis und Anbetung und Rosenkranzgebet</b>
	<b>C</b>	19.00	<b>Glaubensgespräch, s. obenstehenden Text.</b>
	<b>E</b>	20.00	<b>Chorprobe „InTakt“</b>
<b>Freitag, 24. Januar</b>	<b>H</b>	16.30	<b>Chorprobe Hedwigkids</b>
	<b>J</b>	17.00	<b>Kinderchorprobe</b>
		18.00	<b>Chorprobe „aCHORD“</b>
	<b>H</b>	18.00	<b>Auszeit – Atem holen für den Frieden</b>
<b>Samstag, 25. Januar</b>	<b>H</b>	17.30	<b>Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft</b>
<b>Sonntag, 26. Januar</b>	<b>J</b>	11.00	<b>Familienmesse mit den Erstkommunionkindern, anschl. Gemeindetreff mit Neujahrsempfang</b>